

Wochenblatt für Wilddruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt Vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk. durch die Post und weitere Landsträger 1,50 Mk.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilddruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilddruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühdorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klippahnen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllig-Nötschen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilddruff, Roitzsch, Roitzschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unterdorf, Weidtropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-Kolumne, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatliche Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilddruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilddruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilddruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Kontant gezahlt.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilddruff.

Nr. 118.

Donnerstag, den 10. Oktober 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Donnerstag, den 10. Oktober d. J., nachmittags 1/2 7 Uhr

Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus. Wilddruff, den 9. Oktober 1912.

Der Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wer andre mit Geduld unterrichtet, hebt sich selbst.

Neues aus aller Welt.

Prinz und Prinzessin Johann Georg haben in Wildschütz auf die gegenwärtige politische Lage im Orient den Besuch Griechenland aufgegeben und nach Korfu nach Brindisi abgereist.

Prinz Ulrich von Preußen wird bei seiner Rückkehr aus Japan für mehrere Tage zum Besuche des Jaren in Spala erwartet.

Der Bundesrat nimmt seine regelmäßigen Plenarsitzungen heute wieder auf.

Nach dem Muster der preussischen Verfügung sind auch auf den schlesischen Staatsbahnen Tarifermäßigungen für die Beförderung von Vieh und Fleisch angeordnet worden.

Die königliche Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen hat die schlesischen Kreisamtsleiter für den 14. und 15. Oktober zu einer Zusammenkunft in Dresden eingeladen.

Der fortschrittliche Parteitag in Mannheim nahm am Montag einen Beschlus an, der sich für die volle politische Gleichberechtigung der Frau ausspricht.

Der deutsch-französische Gebietsaustausch in Neuaustralien ist am 1. Oktober begonnen worden.

An der Ostküste von Spanien richteten Stürme und Ueberflutungen großen Schaden an.

Aus Stadt und Land.

Werkblatt für den 9. Oktober.

Sonnenaufgang	6 ¹⁴	Mondaufgang	4 ²⁷ B.
Sonnenuntergang	5 ¹⁷	Monduntergang	4 ²⁷ R.

1477 Gründung der Universität Tübingen. — 1813 italienischer Komponist Giuseppe Verdi in Roncole geb. — 1835 französischer Komponist Camille Saint-Saëns in Paris geb. — 1841 Architekt Karl Friedrich Schinkel in Berlin gest. — 1846 dänischer Dichter Holger Drachmann in Kopenhagen geb. — 1852 Chemiker Emil Fischer in Kurlitz geb. — 1859 Maler Ludwig Koster in Friedberg geb. — 1874 Gründung des Weltpostvereins. — 1900 Komponist Heinrich v. Herzogenberg in Wiesbaden gest.

Werkblatt für den 10. Oktober.

Sonnenaufgang	6 ¹⁷	Mondaufgang	5 ¹⁸ B.
Sonnenuntergang	5 ¹⁴	Monduntergang	5 ¹⁸ R.

1684 französischer Maler Antoine Watteau in Valenciennes geb. — 1791 Dichter Christian Schubart in Stuttgart gest. — 1830 Schriftsteller Rudolf Lindau in Gardelegen geb. — 1848 ungarischer Maler Michael Munkacsy (eigenl. Lieb) in Munkacs geb. — 1858 Schriftsteller Karl August Varnhagen v. Ense in Berlin gest. — 1861 norwegischer Nordpolfahrer Fridtjof Nansen bei Christiania geb. — 1884 Königin Charlotte von Württemberg in Karlsruhe geb. — 1867 Dichter Julius Rosen in Oldenburg gest. — 1873 Schriftsetzer Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg in Schwerin geb.

□ Lange Abende. Am Tage sendet uns die liebe Sonne einen freundlichen und doch so wehmütigen Gruß. Aber wenn sie von uns geht, dann ist es, als ob sich die Schatten einer Trauer auf die Welt legen. Die Bäume schütteln ihr Gezweige, denn ein Kröpfeln hebt durch ihr Gedröh. Koch dasten ein paar Blätter im Punkte heiter Farben. Aber er ist nur die letzte Blüte, ein Aufblühen wie im Fieber. Der Winter-Tod harret an den Werten, und bald, ach bald ist die schmüdlose Armut da. Die Felber sind bestellt; das Murren od. des regnerischen Herbstes verstimmt allgemach. Die Seele rüstet sich auf die Zeit der Stille und des Friedens. Wie wenige Menschen sind es, die solchen Dauers innerwerden! Auch wir sollen die Ruhezeit nützen. Unsere Seele legt einen Jahresring an. Wir altern und können doch noch rüsten, die Reize der Jahre zu genießen. In leiseren Momenten, mit verhaltener Entzückung, mit lächelnder Behmut. Zu diesem tröstlichen Genuße sind die langen Abende labende Bräuen. Im traulichen Schimmer der Lampe heigen liebe Erinnerungen aus ihren Bestehen. Und manche weisen uns zu einem guten Buch, das uns keinen Reichtum geben will. „Lies mich! Sieh, nun hast du Zeit. Ich will dein guter Freund sein. Was ich dir auch ein Fremdes sagen. Du kannst es zu deinem Besitze machen; kannst dich selbst wiederfinden und dich erheben.“ Sprechen die guten Bücher nicht also an den langen Abenden? Nur die Tauben sagen, daß sie stumm sind, die gelben Blätter. Die Feineren hören die Sprache des Dittens und Flehens. Denn auch das Buch braucht eine tosende Liebe, daß es aus keiner geschäftsmäßigen Erklarung zu einem höheren Leben erwache! Benutet die langen Abende! Schlagt sie nicht tot. Denn dem Arbeiter der Zeit geht es fast wie jedem Arbeiter! Es gibt eine lühnende Nacht, die sein Leben verküsst.

Ein Jagderfolg des Königs. Einen bedeutenden Biererfolg hatte König Friedrich August am Donnerstagabend auf Nassauer Revier. Er erlegte in der kurzen Frist von einer halben Stunde zwei kapitale Zwölfer, worüber der königliche Schütz und dessen Führer, Herr Forstmeister Pros-Bienenmühle, sehr erfreut waren. Freitag früh kam der König selbst ins Forsthaus zu Bienenmühle, um die Jagdbeute zu photographieren. Von Kennern wird behauptet, daß ein Zwölfer von so ungewöhnlicher Stärke dort oben überhaupt noch nie erlegt worden sei.

Mit dem 1. Oktober ist ein Niesenumschwung in den finanziellen Verhältnissen unserer Vaterlandverteidiger eingetreten, statt der traditionellen 22 Pfg. Tageslohnung werden sie 30 Pfg. erhalten. Wie geschwellt werden sie die Brustbeutel tragen, die zum ersten Mal statt 2,20 Mk. beim Löhnungsappell ganze 3 Mk. einverleibt bekamen. Und gar erst die Herren Gezeiten, mit ganzen 3,50 Mk. in dem vorschrittsmäßigen Geldbewahrer. Auch der Herr Feldwebel freut sich, aber aus egoistischen Beweggründen. Welche Mühe machte es ihm, dreimal im Monat die nötigen Mittel aufzutreiben, um 120 Mann abgezählte 2,20 Mk. in die Hand zu drücken. Der schöne Taler, der, beinahe abgeschafft, Gott sei Dank als Dreimarkstück wieder aufgetaucht ist, läßt sich hier famos verwenden. Auch noch einen anderen Vorteil hat die neue Löhnungsart. Der Soldat darf bekanntlich nur seinen Tageslohn verbrauchen. Ist eine Befichtigung, besonders die berückichtigte Pumpenparade, so mußte jeder Mann drei Tage vor dem Löhnungsappell zum Beispiel bisher noch 66 Pfg. auf der Männerbrust tragen. Welche Schwierigkeiten eine solche Ausrechnung machen mußte, liegt auf der Hand. Heute ist's eine glatte „Summe“. Und die meiste Freude an diesem erstmaligen Königszuschuß wird wohl der Kantinenwirt haben — natürlich nicht, als ob der Soldat ihn in Alkohol umsehen würde! Nein, die Kantine verläuft ja auch das Budget, und der pflichtgetreue Mann wird sicher ohne weiteres der so gewiß wie das Amen in der Kirche erfolgten Mahnung der Stompantenmutter gehorchen und nun mehr auf den „Futz“ verwenden. Aber etwas muß jetzt geändert werden. Das ist der allhergebrachte unterlegte Text des Präsentiermarsches:

Guten Morgen, Herr König, Zweieundzwanzig Pfennig sind so wenig. Einen Taler kriegen wir nicht. Und für zweiundzwanzig Pfennig präsentieren wir nicht! Und wie heißt es in dem schönen Marschlied?

Zwei Mark und zwanzig Pfennig sind all' mein ganzes Geld, Und dafür muß ich mir waschen Meine Stiefel und meine Gamaschen, Kaufe Wachs dafür, laufe Wachs dafür, Kaufe Wachs und Stiefelschmier!

Wie werdet ihr nun singen, ihr braven Reiter, Grenadiere und Kanoniere?

— Saatenstand im Königreich Sachsen Anfang Oktober 1912. Mitgeteilt vom Königlich Statistischen Landesamt. Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	In der Kreisbauhauptmannschaft					Im Königreich.
	Sachsen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
Kartoffeln	2,3	2,0	2,4	2,5	2,1	2,4
Runkelrüben	1,7	2,0	1,8	1,7	1,7	1,7
Anderrüben	2,0	—	1,7	1,9	—	1,8
Klee, auch n. Wei-	—	—	—	—	—	—
nisch v. Weißer	2,0	2,1	2,0	1,9	2,0	2,0
Luzerne	—	—	1,8	2,1	2,0	1,9
Bevölkerungs-	—	—	—	—	—	—
Wiesen	1,9	1,9	1,9	—	1,9	1,9
Andere Wiesen	2,1	2,0	2,0	2,0	2,3	2,1

Voranschläglicher Erntertrag der Kartoffeln in Tonnen:

Anfang September	Anfang Oktober		im Jahre 1911			
	im ganzen vom ha	im ganzen vom ha	im ganzen vom ha	im ganzen vom ha		
Kartoffeln	1863473	1482	2042481	1624	1173152	932

Bemerkungen: Die Witterung war im abgelaufenen Monat ebenso unbefriedigend wie im vorausgegangenen, fast täglich Regen und dabei eine Kälte, die schon sehr an den Spätherbst erinnerte. Die paar regenfreien Tage am Ende des Monats genügte noch nicht, die aufliegenden Galmfrüchte ganz zu bergen, ein Teil liegt immer noch auf dem Felde. Die Wochen und Monate anhaltenden Niederschläge haben die Hoffnung auf eine gute Ernte, wie anfänglich zu erwarten stand, vollständig zu nichte gemacht, da nicht nur vieles verdorben ist, sondern auch das Stroh und die Körner von dem Eingebrauchten öfters sehr gelitten haben.

Andauernde Ernte hat außerdem alle übrigen Feldarbeiten sehr ins Stoden gebracht, so daß es noch längere Zeit schönen Wetters bedarf, um alles rechtzeitig vor der Einwinterung zu bewältigen. Das Grummet ist bisher erst zum Teil und oft in sehr wenig befriedigender Güte geerntet worden; ein Teil ist ganz verdorben und kann als Futter keine Verwendung mehr finden. Das noch anstehende Futter wird vielfach grün verfüttert oder abgehütet, es verliert aber durch die Fröste, die bereits waren, und den späten Schnitt immer mehr an Nährwert. Die Kartoffeln, deren Ernte vereinzelt begonnen hat, sind im Ertrag je nach der Lage und Sorte sehr verschieden; in undurchlässigen Feldern und bei weichen Sorten wird ein großer Prozentsatz kranker Knollen angetroffen. Die Rüben, die sehr gut bestanden sind, entsprechen nur vereinzelt nicht den Erwartungen, und zwar dort, wo sie durch die große Nässe zu sehr ins Kraut gewachsen sind, haben sich die Knollen nicht so entwickelt, wie man gehofft hatte. Die rauhe Witterung hat das Wachstum des im allgemeinen sehr gut entwickelten Klee etwas aufgehalten, es zeigen sich auch hier und da lückenhafte Bestände. Mit der Bestellung der Winteraaten konnte wegen der großen Nässe in den Feldern nur zum Teil und auch erst in den letzten regenfreien Tagen des Septembers begonnen werden, aus diesem Grunde legen noch keine Noten vor. Ueber die starke Vermehrung von Mäusen und Hamstern wird in einigen Bezirken Klage geführt; man befürchtet, daß sie den jungen Saaten und Klee gefährlich werden können. Nicht baldiger Witterungsumschlag ist zu wünschen, damit wenigstens die Kartoffeln trocken unter Dach und Fach kommen und die Fäulnis bei ihnen nicht weitere Fortschritte macht, auch für die Bestellung und Grummeternte ist schönes Wetter sehr erwünscht.

Obstbau und Vogelschutz. Die Erkenntnis, daß die Obfucht nicht nur als Erwerbsquelle und wichtiger Teil der Landwirtschaft, sondern auch als Nahrungsquelle für die Menschheit eine große Bedeutung besitzt, hat zur Folge, daß weite Kreise der Bevölkerung ihre Interesse mehr und mehr dem Obstbau zuwenden. Besonders in Jahren mit guten Obsternten, zu denen das heutige zu rechnen ist, wird das Augenmerk in erhöhtem Maße auf rationellen Obstbau gerichtet. Viehhäber wie Erwerbsobstzüchter legen sich immer wieder die Frage vor, durch welche Maßregeln der Obstertrag sich steigern lasse. Hierbei spielt der Kampf gegen die tierischen Schädlinge, die vorwiegend aus dem Heere der Insekten stammen, eine große Rolle. Gegen diese ist der Kampf nicht leicht und er wäre wohl oft ausfichtslos, wenn wir nicht die insektenfressenden Vögel als zuverlässige Bundesgenossen hätten. Sie zu schützen und zu hegen, ist deshalb eine wichtige wirtschaftliche Maßregel. Daß der Vogelschutz auch aus ästhetischen Gründen zu betreiben ist, bedarf keiner weiteren Ausführung. Denn niemand wird bestreiten, daß die Vogelwelt die Natur belebt und verschönt. Der Bewegung zum Schutze der Vögel ist in unserem sächsischen Vaterlande dadurch ein neuer Anstoß gegeben worden, daß das königliche Ministerium des Innern einen Ausschus für den Vogelschutz im Königreich Sachsen ins Leben gerufen hat, der seine öffentliche Tätigkeit demnächst aufnehmen wird. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Geheimrat Dehnbach, wird auf der Versammlung des Landesobst-

bauvereins, welche am 13. Oktober dieses Jahres im Schützenhause zu Grimma stattfinden, einen Vortrag über Bogelschuss halten, der für alle, die sich mit dem Obsthau beschäftigen, viel interessantes bieten dürfte. Gleichzeitig wird eine Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins Grimma und eine Ausstellung für Bogelschuss veranstaltet. Auch ist die Befichtigung lebendiger Obstanlagen in und bei Grimma in Aussicht genommen. Der Versammlung ist deshalb ein reger Besuch der Obstzüchter aus allen Teilen unseres Vaterlandes zu wünschen.

Neuer evangelischer Friedhof in Oesterreich. Ende Juni wurde in Stainz in Steiermark ein neuer evangelischer Friedhof in Gebrauch genommen.

Der amtliche Bericht des königlichen Landesgesundheitsamtes über die am 30. September 1912 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten stellt im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Reichen folgende Seuchenfälle fest: das Vorkommen von Milzbrand in einem Gehörte in Blankenstein; Nollauf der Schweine in Großsch, Grumbach, Noigisch, Sörnewitz; Geflügelcholera ebenfalls in Sörnewitz; Brusteuche der Pferde in Wilddruff; Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in Hennitz sowie Tuberkulose des Rindviehs in Steinbach ebenfalls in einem Gehörte.

Das Ballonwettfliegen. Das der Königl. Sächs. Verein für Luftfahrt am vergangenen Sonntag veranstaltete, war eine Zielfahrt, bei der es galt, den Ort Pauschwitz bei Glöbnitz zu erreichen. Von den gestarteten sieben Ballons soll der Ballon „Dresden“, geführt von Herrn Ingenieur Rehnert, mit etwa 1500 Meter Differenz dem Ziele am nächsten gelandet sein und dürfte voraussichtlich als Sieger erklärt werden. Etwa 2400 Meter vom Ziele landete Ingenieur Böhrlein mit Ballon „Silbe“, dann „Chemnitz“ (2650 Meter), „Wettin“ (3000 Meter), „Leipzig“ (3500 Meter) und „Elbe“ (etwa 6000 Meter), während „Zwidau“ erst wesentlich später und vom Ziel ziemlich weit entfernt zur Landung gebracht wurde. Das genaue Resultat kann erst in einigen Tagen bekanntgegeben werden. Die meteorologische Bestimmung der Windrichtung und damit zusammenhängend die Zielbezeichnung war so zutreffend, daß sämtliche Ballons das Ziel überflogen hatten und nur beim Landen durch eine auf der Erdoberfläche wehende andere Windrichtung etwas nach links abgetrieben worden sind. Die Fahrzeiten der sechs ersten Ballons schwankten zwischen 2 1/2 bis 2 3/4 Stunden.

Für die Donnerstag, den 10. Oktober 1912, nachmittags 1/2 7 Uhr, stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatsitzung ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Eingänge; 2. Anschaffung einer Schreibmaschine betr.; 3. Besuch des Frauenheimes Tobiasmühle um Gewährung einer Beihilfe; 4. Mitteilung über die gepflogenen Verhandlungen in Sachen einer besseren Wegeverbindung zwischen Niederwartha und Weisstopp; 5. Mitteilung der königlichen Staatsbahnverwaltung, Entschädigung für Landwerb betr.; 6. Besetzung der Kassenschreiberstelle; 7. Besetzung der Ratschreiberstelle; 8. Konzessionsgesuch des Herrn Krüger; 9. Plan über Anlegung einer oberirdischen Telegraphenleitung; 10. Mitteilungen über den Verlauf der Verhandlungen des königlichen Wasseramtes, Saubachregulierung betr.

Operettengastspiel. Im Hotel weißer Adler findet nunmehr Freitag, den 11. Oktober, das bereits am 14. September angekündigte einmalige Gastspiel des „Berliner Operetten-Ensembles“ statt. Zur Aufführung gelangt der größte Operettenschlager der Gegenwart: „Die Polnische Wirtin“, Operette in 3 Akten von Jean Gilbert. Ueber das Ensemble liegen uns Kritiken verschiedener Zeitungen vor, nach welchen den einzelnen Vorstellungen volles Lob zuteil wurde. Eine derselben schließt mit den Worten: So haben wir — wenn man die Verhältnisse einer Kleinstadt in Betracht zieht — ein im Ensemble wie teils auch im Einzelnen vorzügliches Spiel und dürfte sich die Gesellschaft bei solchen Leistungen volle Häuser erzielen.

Zugekommen wurde hier am Montag wegen Betrugs ein zugereister Wälderberg. Er wurde an das hiesige königliche Amtsgericht eingeliefert.

Braunsdorf. Recht übel erging es hier am vergangenen Sonnabend einem österreichischen Erdarbeiter. Im Verlaufe eines Streites mit zwei Landsmännern wurde er von dem einen mit einem schweren Steinmehlkübel in den Rücken geschlagen und von dem anderen am Halse gewürgt und mit Erschlagen bedroht. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die beiden Täter wurden in das Gerichtsgefängnis in Tharandt eingeliefert.

Dresden. Am Montag früh verstarb plötzlich in Rehsita nach kurzem Leiden im 59. Lebensjahre der königliche Kammerherr Graf Max Rehsita, Mitglied der 1. Ständekammer.

Coschbaude. Der Vorstand des hiesigen Postamts, Postmeister Schreyer, wurde zum kaiserlichen Rechnungsrat ernannt.

Oberwartha. Der Bau eines Journalisten- und Schriftstellerheims auf dem Terrain der Villenkolonie des Klostergrundes ist für das nächste Jahr in Aussicht genommen. Das Projekt wurde in der letzten Sitzung des Dresdner Ortsverbandes der Pensionarhalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller besprochen. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist der Bauplatz dem Ortsverbande vom Klostergrundbesitzer Arndt aus Oberwartha vollständig kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Ebenso ist bereits eine namhafte Summe als Grundstock für den Bau vorhanden, sodas das Projekt als gesichert gelten kann. Die Ausführung hat die Dresdner Architektenfirma Löffow & Kühne übernommen. Man hofft, bereits im nächsten Frühjahr mit dem Bau des Heims beginnen zu können, für das eine Anzahl Mitglieder und Gönner des Vereins namhafte Beträge gezeichnet haben. Der Gesamtvorstand des Ortsverbandes begab sich dieser Tage nach Oberwartha, um die Bauteile zu be-

sichtigen, bei welcher Gelegenheit die zahlreichen Kunstschätze und Goethe-Erinnerungen in dem historischen Klostergut Oberwartha unter der Führung des Herrn Arndt in Augenschein genommen wurden.

Kosfen, 8. Oktober. Herr Max Hensel hier hat die Buchdruckerei und Buchhandlung mit dem Verlag des Kosfener Anzeigers (Amtsblatt) von den Miterben käuflich übernommen und führt die Betriebe unter der Firma C. F. Hensel weiter.

Koswein, 8. Oktober. Der Stadtrat hat die Einführung eines neuen Wahlrechts, nach Berufsgruppen eingeteilt, beschlossen. Gruppe A umfaßt Gewerbetreibende, Fabrikbesitzer, Inhaber von Kaufläden und Handwerksmeister, Gruppe B Beamte, Lehrer, Geistliche, Ärzte, Rechtsanwälte und Gruppe C Arbeiter. Zur Zeit gibt es hier 1300



— denn er entdeckt im Anzeigenteil des —
„Wochenblatt für Wilddruff“

die Inserate seiner Konkurrenz, während er es übersehen hat, zu Beginn der Herbstsaison rechtzeitig mit dem Inserieren zu beginnen. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, sagt ein altes Sprichwort, das auch für das Inserieren gilt. Eine entgangene Inseritionsgelegenheit bedeutet entgangenen Geschäftsgewinn.

wahlberechtigte Bürger. — Vermißt wird hier seit einigen Tagen der zwölfjährige Schulknabe Pflug, der Kartoffel-fressen gehen wollte und seitdem spurlos verschwunden ist.

Borna, 8. Oktober. Die sächsischen Kollegien beschlossen, sich dem vom Theaterdirektor Senff-Georgi (Dresden) geplanten sächsischen Städtebundtheater anzuschließen.

Leipzig. Zur Linderung der Fleischnot hat der Rat der Stadt Rindfleisch aus Dänemark kommen lassen. — Bei einem Küchenbrande in Leipzig-Connewitz ersticken vorgestern mittag zwei elf Wochen alte Zwillinge.

Airshberg. Hier ist ein Volksbad mit 100 000 M. Aufwand errichtet worden.

Aue, 8. Oktober. Zur Linderung der Lebensmittelteuerung ist hier ein Seefischverkauf vom Stadtrat eingerichtet worden. Der Verkauf ist hiesigen Geschäften übertragen worden.

Planen i B., 7. Oktober. Die 40 dänischen Rinderviertel, die die Stadt in Kopenhagen bestellt hatte, sind heute vormittag auf dem Seewege über Warnemünde, und von da in 48stündiger Bahnfahrt hier in gutem Zustand eingetroffen. Nachmittags wurde das Fleisch an die Mitglieder der Fleischgenossenschaft zum Preise von 77 Pfg. für das Pfund abgegeben. Im Kleinverkauf wird das Pfund Rindfleisch zu 80 Pfg., das Pfund Bratenfleisch zu 95 Pfg. an das Publikum verhandelt.

Banken, 8. Oktober. In der an der Weihenberger Straße gelegenen zum Rittergute Nadelwitz gehörigen Sandgrube wurde heute vormittag ein zweispänniges Geschirr von einer niedergehenden Sandwand verschüttet. Der Kutscher und die Pferde sind tot.

Nah und fern.

O Froschschäden in westdeutschen Weinbergen? In den Weinbergen am Rhein, Mosel und Ahr sollen Nachtfröste ungeheuren Schaden angerichtet haben. In manchen Gegenden ist die Weinernte vollständig vernichtet. Der Schaden an der Ahr wird auf 400 000 Mark geschätzt. An der Mosel bei Berncastel beträgt der durch den Frost hervorgerufene Schaden mehrere Millionen Mark. Es ist zu hoffen, daß diese in der ersten Befürzung weitergegebenen Nachrichten sich nicht bestätigen.

O Kriegsspiel der Pfadfinder vor Generalfeldmarschall v. d. Goltz. Etwa 1000 jugendliche Angehörige des Pfadfinderbundes veranstalteten am Montag vor dem Generalfeldmarschall eine große Übung im Gramswald bei Berlin. An das Kriegsspiel schloß sich eine Ansprache des Generalfeldmarschalls v. d. Goltz, und Hauptmann Bayer, der die Führung der gesamten Streikräfte hatte, hielt eingehende Kritik ab. Dann zogen die Pfadfinder unter den Klängen der Kapelle des Elisabeth-Regiments zum Abfuchen.

O Luftpost Deutschland-Dänemark. Die deutsche Postverwaltung hat mit der dänischen im Einverständnis mit der Zepplinggesellschaft Vorbereitungen zur Einrichtung einer Postluftschiffverbindung zwischen Dänemark und Deutschland geführt.

Man verpicht sich besonders in den Wintermonaten viel von einer derartigen Verbindung, da bekanntlich die Fährte Barnemünde-Gjedder wegen Eisschwierigkeiten im Winter nicht zuverlässig verkehren kann. Falls eine Ueber-einkunft erzielt wird, läßt Dänemark sofort eine Luftschiffstation in Amager, einer kleinen Insel dicht bei Kopenhagen bauen.

O Feuerung und Kirmeß. Der Landrat des Kreises Rassel forderte in einer Verfügung die Gemeindevorstände auf, Gastwirten und Vereinen bekanntzugeben, daß in diesem Jahre wegen der Feuerungsverhältnisse und der schlechten Ernte die Kirmeßbelustigungen des Landkreises überall auf einen Tag beschränkt bleiben würden. Durch diese Maßnahme will der Landrat die Bevölkerung seines Landkreises vor übermäßigen unnützen Ausgaben bewahren.

O Nachklänge zur „Titanic“-Katastrophe. Der für die Ueberlebenden des „Titanic“-Unglücks gesammelte Fonds von 852 000 Mark wird jetzt unter 649 Hinterlassenen der Mannschaft und 561 der Passagiere zur Verteilung kommen. Es erhält somit ein jeder nur etwas über 700 Mark. — Das amerikanische Bundesgericht hat den von der White Star-Linie zu leistenden Schadenersatz auf etwa 400 000 Mark festgesetzt. Die der Gesellschaft gegenüber geltend gemachten Forderungen beliefen sich auf über vier Millionen Mark.

O Todesstürze ausländischer Flieger. Der letzte Sonntag scheint ja den Fliegern ganz besonders verhängnisvoll gewesen zu sein. Besamntlich brachte er zwei deutschen Fliegern in Johannisthal den Tod, und, wie aus nachfolgenden Meldungen ersichtlich, zwei ausländischen Aviatikern. Der japanische Aviatiker Kondo machte einen Flug bei Corning im Staate Newyork und kollidierte dabei mit einer Windmühle, die den Apparat zertrümmerte. Der Flieger wurde hierbei erschlagen. — Der amerikanische Armeeflieger Hauptmann Bamboagh ist in North Manchester im Staate Indiana mit seinem Doppel-decker aus dreißig Meter Höhe abgestürzt und wurde tödlich verlegt. — Der russische Flieger Abramowitsch ist infolge einer Beschädigung des Propellers aus einer Höhe von 50 Metern abgestürzt. Er kam mit leichten Verletzungen davon.

O Die New Yorker Polizeikamperei zieht immer weitere Kreise. Jak Bellig, der angeblich auf Weisheit des Polizeileutnants Becker die Mörder des Stielhollen-besizers Rosenthal gedungen hat, ist auf der Straßendahn in Newyork von einem gewissen Whilloy Davidsohn erschossen worden. Davidsohn behauptet sehr ungläubwürdig, die Tat begangen zu haben, weil er von Bellig beraubt worden sei. Bellig wäre einer der Hauptzeugen des Staatsanwalts in dem jetzt beginnenden Beckerprozeß gewesen.

O Zusammenstoß dreier Automobile. In Fairmont Park bei Philadelphia näherten sich in der Dämmerung zwei Automobile, die noch keine Lichter entzündet hatten, von entgegengesetzten Richtungen mit ungeheurer Geschwindigkeit. In einer Bewegung prallten sie mit furchtbarer Gewalt aufeinander. Wenige Sekunden später stieß ein drittes Automobil auf den Trümmerhaufen und zer-schellte gleichfalls. Acht Menschen fanden ihren Tod, eine Person wurde schwer, mehrere wurden leichter verletzt.

Bunte Tages-Chronik.

Böckum, 7. Okt. Die beiden auf der See „Präsident“ verschütteten Leute wurden als Leichen geborgen.

Bayreuth, 7. Okt. Hier explodierten in einem Schuppen der Firma de Wendel zwei Gasmotoren. Der Schuppen wurde in die Luft gelovrent. Acht Arbeiter wurden schwer und mehrere leicht verletzt.

Newyork, 7. Okt. Ein Wertpapier, das 800 000 Mark in Rehtausenddollarnoten enthält, ist auf dem Wege von Davanna hierher verschwunden. Wahrscheinlich ist es auf dem Postdampfer „Saratoga“ gestohlen worden. Von dem Diebe hat man keine Spur.

Rassel, 8. Okt. Großfeuer äscherten in Rassel vier Bauerngehöfte und in Weilschstadt (Mhdngebirge) sieben Gebäude mit allen Erntevorräten ein.

Saarbrücken, 8. Okt. In den Saargruben sind fünf Bergleute verschüttet und erschlagen worden.

Stockholm, 8. Okt. Von den Dampfern „Birgo“ und „Ruben“, die am 29. September nach Aarhus abgingen, ist bisher keine Nachricht eingelaufen. Man befürchtet, das beide Schiffe im Sturm untergegangen sind.

Malland, 8. Okt. Auf dem Flugfeld Gallarate ist der Leutnant Gordesco mit einem Passagier aus 20 Meter Höhe abgestürzt. Der Passagier, Mechaniker Viccoli, wurde getötet. Gordesco kam mit leichten Verletzungen davon.

London, 8. Okt. Bei einem Feuer im Stadtteil Ostend, das in der Werkstatt eines Theaterbildhauers ausbrach, bühnten auf schreckliche Weise drei Personen, 2 Frauen und 1 Kind, ihr Leben ein.

Tiflis, 8. Okt. Auf die nach Mangals gehende Post wurden zwei Bomben geschleudert, wodurch der Fahrer mann und drei Polizeibeamte getötet wurden. Die Post blieb unverletzt, die Räuber entliefen.

Neue Osram-Drahtlampen
Unzerbrechlich



Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17

Leciferrin

Blutbildend, Nervenstärkend, Appetitanregend.
Vorzüglich für die Allgemeinernährung, speziell bei Nervosität und in der Rekonvaleszenz.
Bringt rosige Wangen und blühendes Aussehen.
Man achte auf das Wort „LECIFERRIN“. Preis 3 Mark, überall erhältlich.
„Galenus“, Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Deer und Marine.

Das erste Marinestützschiff, das für die deutsche Flotte erbaut wurde, trat Montag morgen von Friedrichshafen seine Probefahrt nach Berlin an. Die Führung liegt in den Händen des Grafen Zeppelin. Das Luftschiff hat eine Motorstärke von 510 Pferdestärken, besitzt einen Telefunken-Apparat sowie eine Küche und trägt ein Maschinengewehr. Es kann sich 2 1/2 Tage in der Luft halten. Für die Abnahme war eine Probefahrt von 50 Stunden festgesetzt.

Kongresse und Versammlungen.

Generalversammlung des evangelischen Bundes. In der öffentlichen Hauptversammlung am Sonntag trat der Vorsitzende, Generalleutnant a. D. v. Vessel, in seiner Eröffnungsansprache entschieden für ein gutes Einvernehmen mit den Katholiken ein. Man wolle in guten und hohen Stunden Schulter an Schulter mit ihnen zusammenarbeiten, denn man könne nie wissen, ob einst wieder ein schweres Unwetter losbrechen. Katholiken und Protestanten müssten sich in schweren Zeiten zusammenschließen um die gemeinsame Mutter Germania und eintreten für die Unverletzlichkeit des Vaterlandes. Einen interessanten Vortrag über die Freiheit der Wissenschaft hielt Professor Dr. Reinte-Kiel. Schatz kritisierte er die von den Missionen vertretenen Anschauungen. Dadurch solle Gott entehrt und als Göze an seine Stelle die Wissenschaft gestellt werden. Hiergegen müsse man Front machen, denn sonst werde die Wissenschaft zur Karikatur erniedrigt. Die Naturwissenschaft sei durchaus nicht die einzig und allein wahre Wissenschaft. Ebenso müsse man sich natürlich gegen alle Forderungen wenden, die auf der anderen Seite die Wissenschaft in Ketten legen wollten. Am Nachmittag fand ein großer Festzug der evangelischen Vereine statt, der auf dem Friedhof der am 6. August 1870 gefallenen Krieger endete.

Kongress der christlichen Gewerkschaften. Unter Beteiligung von 200 Delegierten wurde in Dresden der 8. Kongress der christlichen Gewerkschaften eröffnet. Im Auftrage des Reichsanwalts begrüßte Geheimrat Siebert den Kongress und betonte, daß die Reichsverwaltung lebhaften Anteil an den Verhandlungen nehme und wünsche, mit der Arbeiterkategorie dauernde Fühlung zu unterhalten. Siegerwald-Köln erstattete den Bericht des Ausschusses: Die von der Reichsregierung angeordneten Maßnahmen zur Lösungsfrage seien ungenügend. Die Einfuhr ausländischer Arbeiter sei unbedingt erforderlich. Sie seien gegen neue Gesetze zum Schutze der Arbeitswilligen. Die jetzigen Bestimmungen seien ausreichend, wenn sie entsprechend gehandhabt werden. Eine Verschärfung des § 153 der Gewerbeordnung könnte sie schließlich selbst treffen. Die Verfolgung der christlich organisierten durch Sozialdemokraten könne nicht durch Ausnahmegesetze gebindert werden, wohl aber durch die Anerkennung der christlichen Organisationen durch Staat und Arbeitgeber. Der Kongress sprach sich für einen Antrag des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes zugunsten der Sonntagsruhe aus. Ein Antrag, der Einföhrung einer Volksversicherung näherzutreten, wurde angenommen, ebenso ein Antrag, die verheirateten Mitglieder zu verpflichten, ihre in der Zigaretten- und Tabakindustrie beschäftigten Frauen und Töchter dem christlichen Tabakarbeiterverband zuzuföhren. So sprach Generalsekretär Siegerwald-Köln über die Stellung der christlichen Gewerkschaften zu den politischen und geistigen Kämpfen der Gegenwart. Er beschloß sich eingehend mit dem Gewerkschaftsstreit. Wie die Sozialdemokratie die Arbeiter völlig absondern wolle vom Kulturleben der Nation, so wollen die Berliner Stadtabteilungen eine Absonderung nach Konfessionen. Eine derartig extrem durchgeführte konfessionelle Absonderung könne die politische und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands nicht vertragen. Die christlichen Gewerkschaften halten für ernsthafte Arbeiterinteressenvertretung den Streik, den die Stadtabteilungen dementieren, für unentbehrlich. Aus der Mitte des Kongresses wurde namens der evangelischen Mitglieder ein katholischer Führer des Verbandes vorkommen. Einmütig gelangte eine Resolution zur Annahme, die sich in Sachen des Gewerkschaftsrechts auf den Boden der Erklärung des Vorstandes stellt.

Amtlicher Bericht

über die am Donnerstag, den 26. September 1912, nachmittags 1/2, 7 Uhr stattgefundene öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderates zu Wilsdruff.

Entschuldigt fehlen die Herren Stadtrat Goerne und Stadtverordneter Vohner.

Vorsitzender: Bürgermeister Rünzel.

1. Mitgeteilt wird, a) daß die Genehmigung des Vertrags zwischen der Stadtgemeinde Wilsdruff und dem

selbständigen Gutsbezirk Wilsdruff, die Gewährung von Feuerchutz betr., durch die königliche Amtshauptmannschaft erfolgt sei; b) daß das Ortsgebiet über das Hebammenwesen durch die vorgelegte Behörde Genehmigung gefunden habe; c) ein Schreiben der königlichen Amtshauptmannschaft Weichen, inhaltlich mitgeteilt wird, daß Se. Majestät der Kaiser Sr. Majestät dem König in einem Handschreiben für die gute Verquartierung der Truppenteile während des Kaisermanders Seinen Dank ausgesprochen hat; d) ein Dankschreiben des Schuhmanns Herrn Hof für die ihm bewilligte Gehaltssteigerung; e) ein Schreiben der Fr. H. W. Krippenstapel, in welchem sie den Dank für die seitens der Stadtvertretung übermittelten Glückwünsche zum 100-jährigen Geschäftsjubiläum ausdrückt und f) ein Dankschreiben des Zentralarbeitsnachweises für die ihm zugesicherte Unterstützung. Man nimmt Kenntnis davon.

2. In die Gutsbezirksdeputation werden mittelfest als ordentliche Mitglieder 1. Stadtverordneter Schlichenmaier mit 9 Stimmen, 2. Stadtrat Breitschneider mit 8 Stimmen und 3. Stadtverordneter Fischer mit 7 Stimmen gewählt. Als Stellvertreter werden für Herrn Stadtverordneten Schlichenmaier Herr Stadtverordneter Naust mit 9 Stimmen, für Herrn Stadtrat Breitschneider Herr Stadtrat Behner mit 4 Stimmen, für Herrn Stadtverordneten Fischer Herr Stadtverordneter Fröhlich mit 9 Stimmen gewählt. Die Wahl erfolgt auf die Jahre 1913 und 1914. Die gewählten Herren nehmen auf Befragen die Wahl an.

3. Kenntnis genommen wird davon, daß der Treibriemen der Maschine im Elektrizitätswerk ausgebessert werden muß und die Arbeiten der Fr. Bruno Breitschneider übertragen worden sind. Man ist hiermit einverstanden und bewilligt hierzu die erforderlichen Mittel aus Position XII a des Haushaltsplanes fürs Elektrizitätswerk.

4. Dem Kopist Herrn Starke wird seine nachgesuchte Entlassung aus dem städtischen Dienst für 12. Oktober d. J. bewilligt. Mit Ausdehnung und Befestigung dieser Stelle durch eine Person, die bereits in städtischen Diensten gefanden hat, ist man einverstanden, ebenso damit, daß dem anzustellenden jungen Mann nach seinen Leistungen ein monatlicher Gehalt von 40—50 Mark gewährt wird.

5. Das Gesuch der Fr. Gebrüder Müller um Anschluß der Fabrikgebäude und eines Wohnhauses an das städtische Beleuchtungsnetz wird auf Vorschlag der Elektrizitätswerksdeputation genehmigt. Die erforderlichen Mittel werden aus Position XII a des Haushaltsplanes für das Elektrizitätswerk bewilligt.

7. Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß Freitag, den 27. d. Mis., in Niederwartha eine Sitzung in Sachen der geplanten besseren Wegeverbindung zwischen Niederwartha und Weidstropp stattfindet, wozu er eingeladen sei. Man nimmt Kenntnis davon und ersucht den Herrn Vorsitzenden, den Termin abzuwarten.

8. Als Rassenrevisor wird auf Antrag des Herrn Stadtverordneten Dienrich der Beamtenhelfer Conrad Friedrich aus Nerchau gewählt.

9. Dem Gesuche der kaiserlichen Postverwaltung um Genehmigung zur Setzung dreier Masten auf dem Verbindungsweg zwischen der Töpfergasse und Dresdnerstraße stehen Bedenken nicht entgegen. Bedingt wird, daß die Masten in die auf dem Gäßchen vorhandenen Krümmungen gesetzt werden.

Der Bürgermeister.

Marktbericht.

Dresdner Schlachtwiechmarkt am 7. Oktober.

Kuhtrieb: 250 Ochsen, 174 Bullen, 203 Kalben und Kühe, 220 Fäbber, 843 Schafe und 2827 Schweine, zusammen 4567 Stück. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtwiech waren nachstehend verzeichnet. A) Rinder: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwiechwertes bis zu 6 Jahren 52—54 resp. 96—100, 2. junge fleischige, nicht ausgewählte, ältere ausgewählte 45—49 resp. 87—91, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38—44 resp. 80—85. B) Bullen: 1. vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwiechwertes 52—54 resp. 92—97, 2. vollfleischig, jüngere 46—49 resp. 86—89, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 41—45 resp. 80—86. C) Kalben und Kühe: 1. vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwiechwertes 49—52 resp. 90—96, 2. vollfleischig, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwiechwertes 44—46 resp. 83—89, 3. ältere ausgewählte Kühe

und gut ernährte jüngere Kühe und Kalben 39—43 resp. 78—82, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 35—38 resp. 75—78. II. Fäbber: 1. Doppelfäbber 80—90 resp. 110—120, 2. beste Raht- und Saugfäbber 63—65 resp. 106—108, 3. mittlere Raht- und gute Saugfäbber 55—59 resp. 97—102 und 4. geringe Fäbber 48—52 resp. 88—94. III. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf 46—48 resp. 96—100, 2. ältere Wollschaf 38—40 resp. 84—88, und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkhufe) 30—34 resp. 64—75. IV. Schweine: 1. vollfleischig der kaiserlichen Masten und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 63—65 resp. 83—85, 2. Ferkel 68—70 resp. 88—90, 3. Ferkel 59—60 resp. 79—80, 4. geringt ernährte 53—57 resp. 73—77 und 5. Sauen und Eber 58—62 resp. 78—82. Annahmepreise über Roth: unter dem Auftrieb befanden sich — Rinder und — Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft. Geschlechtsgang in Ochsen, Bullen, Kalben und Kühen, Fäbbern, Schweinen und Schafen langsam. Unverkaufte sind gefolgt: 10 Ochsen, 1 Bulle, — Kühe, 5 Schafe und 5 Schweine.

Dresdner Produktensörse am 7. Oktober 1912.

Beize: Schön, Stimmung: Fester. Preise in Mark. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Beize, weißer, —, brauner, alter, 75 bis 77 Kilo, 201—205, do. 73 bis 74 Kilo, 195—198, do. neuer, —, do. russischer, rot 239—246, Kanjas —, Argentinischer 234—238, Australischer —, Wambata 4 224—226, Roggen, südschischer, —, do. neuer, 70—73 Kilo, 166—172, Saad, neuer 70—73 Kilo, 168—174, polener, neuer, —, russischer, alter 190—192, Weichte, südschischer 198—218, südschischer 213—225, polener 213—225, böhmischer 228—240, Futtergerste 168—173, Dinkel, südschischer, alter 230—235, do. neuer 180—200, südschischer alter 230—235, russischer loco —, Weiz, Cincantini, 202—207, Rundmais, —, am Wied-Weiz —, Lupata, gelber 152—155, Erbsen, Saat u. Futter, 175—190, Wicken 200—215, Buchweizen, südschischer 205—210, do. brauner 205—215, Feinbrot, Wintertraps, hart trocken, —, do. trocken, do. frisch, —, Reiskant, feine 340—345, mittlere 320—330, Kaplata 305—310, Honig 345—350, Käse, raffiniertes 75, Kapstücken (Dresdner Marken) lange 13,50, kurze —, Reinkäse (Dresdner Marken), I 19,50, II 19,00, Käse 34,50 bis 30,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), Rollerantrieb 36,00 bis 30,50, Grießmehl 33,00—35,00, Semmelmehl 34,00—34,50, Bäckermehl 32,50—33,00, Grießmehl 24,00—25,50, Bäckermehl 21,50—22,50, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50 bis 27,00, Nr. 0/1 25,50—26,00, Nr. 1 24,50—25,00, Nr. 2 22,00—23,00, Nr. 3 20,50—21,50, Futtermehl 15,00—16,20, Weizenkleie (Dresdner Marken), große 11,40—11,80, feine 11,20—11,60, Weizenkleie (Dresdner Marken) 12,20—12,60.

Dresden, 4. Oktober. (Marktpreise.) Kartoffeln neue, Weiße a 50 Kilogramm 2,80—3,20 RM. Neu im Geband a 50 Kilogramm 3,00—3,80 RM. Roggenstroh (Hegelbruch) a Schock 33—36 RM.

Rästel-Ecke.

Bilderrästel.



Silbenrästel.

au, bün, chei, den, e, en, grau, la, laut, le, li, mor, no, now, o, ra, re, rung, stra, te, the, ti, wa, wit.

Aus vorstehenden 24 Silben sind 7 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Naturerscheinung; 2. weiblicher Vorname; 3. Stadt in Brandenburg; 4. Land im Süden Europas; 5. Teil der Erde; 6. Schweizer Kanton; 7. Inselgruppe im Malayischen Archipel. Sind die richtigen Wörter gefunden, ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben von vorn nach hinten ein bekanntes Sprichwort.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Beyerbild: Verkahrt an der linken Seite des Mädchens, Kopf am Nord.

Bisitenkartenrästel: Versicherungsagent.

Hierzu 1 Beilage.

Robert Geissler
Möbelfabrik mit Dampftrieb
Kein Laden Gr. Fabriklager Kein Laden
Liefert echte Möbel — gestrichene Möbel
— in einzelnen Stücken und ganzen Einrichtungen. —



Um eine prachtvoll-echte Straussenfeder zu kaufen, müssen Sie sich an das als leistungsfähigste bekannte Straussenfeder-Welt-Haus Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12, wenden. Dann haben Sie die Gewissheit, eine herrliche, volle Feder, die auch wirklich vom Straus ist, zu besitzen. Aus letzten grossen Straussenfederkäufen bringe ich jetzt ca. 3000 wunderschöne Federn zu folgenden enorm billigen Preisen zum Verkauf: 10—15 cm breite Feder, 40 cm lang Mk. 1.—, 42 cm lang Mk. 2.—, 45 cm lang Mk. 3.—, 50 cm lang Mk. 4.—, 18 cm breit, 45—50 cm lang Mk. 6.— u. Mk. 8.—, 50 cm lang, 20 cm breit Mk. 10.—, 25 cm breit Mk. 20.—, 30 cm breit Mk. 30.— Versand per Nachnahme oder Referenzen. Jährlich weit über 30000 Sendungen nach allen Ländern.

Karpfen, Aale Schleien

empfiehlt Otto Breitschneider, Restaurant „Stadt Dresden“, Telefon Nr. 76.

Volksversicherung

sucht intelligenten Mann zum Kassieren von Wochenbeiträgen. Kassierer muß auch Interesse für Neuabschlüsse haben. Kleine Kaution erwünscht. Offerten unter N. O. 244 an die Expedition erbeten.

Für 2. Januar 1913

suche Schürmmeister, Großknechte, Wierdeknechte, Mittelknechte, Kleinknechte, Wierdjungen, Kleinjungen, Hausmägde, Schweinemägde, Großmägde, Mittelmägde, Kleinsmägde, Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10.

Ein Laufbursche

zu sofortigen Antritt gesucht bei Eduard Webner.

Triften am Donnerstag nachmittags, den 10. Oktober 1912, mit einem großen Transport hochtragender und neuemelender Pommerischer Zuchtkühe sowie sprungfäh. Bullen und Kuhfälbbern ein und stellen selbige von Freitag, den 11. Oktober, billig ab zum Verkauf. 129 Kesselsdorf, am Bahnhof. Telefon Amt Wilsdruff Nr. 71. Gebr. Ferch.

Tischler
auf furnierte Möbel eingerichtet, sucht in dauernde Stellung
Tischfabrik Menzel,
Grossröhrsorf (Bez. Dresden).

3 Pferde, hart u. mittel, 7—11 J alt, 1 Jagdwagen a. d. d. Dresden-N., Nähelgasse 25. Arnschmar.

2 Tischler

sucht für dauernd Emil Weinhold.

Für Kinder

ist die beste Kinderseife, da sie am liebsten und wohlriechend für die empfindlichste Haut. Vergann's Buttermilch-Seife von Vergann & Co., Radseul, a. St. 90 Bfg bei Otto Reinhardt.

Gardinen
Spachtel- und
Tüllborden
Scheibengardinen
Künstlergardinen
Vitragenstoffe
Möbelkattune

Emil Glathe, Wilsdruff.

Linoleum
Teppiche
Wachstuche
Tischdecken
Sophaecken
Bettdecken

empfiehlt billigst

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 14. Oktober, abends 7 1/2 Uhr findet in den Räumen des Schützenhauses unser

48. Stiftungsfest

statt, wozu nur herdurch alle geehrten aktiven sowie passiven Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Das Kommando.

Frischen Schellfisch
empfiehlt

Paul Humpisch.

Theater in Wilsdruff, Hotel weisser Adler.

Nur einmaliges Gastspiel des Berliner Operetten-Ensembles.

Freitag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr Operetten-Abend! **Novität!**

Aufführung der bedeutendsten Operette der Gegenwart! In Wien, Berlin, Dresden, Köln, Frankfurt über 100mal aufgeführt. Unter Mitwirkung der gesamten Stadtkapelle. In Berlin über 700mal aufgeführt. Grösst. Schlager d Gegenwart.

Die Polnische Wirtschaft.

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

— Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — **Preis der Plätze:** im Vorverkauf: Sperrsitz (num.) 1,25 Mk., 1. Platz 0,75 Mk., 2. Platz 0,50 Mk.; an der Abendkasse: Sperrsitz (num.) 1,50 Mk., 1. Platz 0,85 Mk., 2. Platz 0,60 Mk., Stehplatz 0,30 Mk.; Billets im Vorverkauf zu haben im Theaterlokal und in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

3. Geldlotterie

zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung

225000 Mark

Bargewinne.

25000 Mark

15000 "

10000 "

5000 "

USW. 108

Ziehung am 15. Novbr. 1912.

Auf je 10 aufeinanderfolgende Nummern mindestens ein Gewinn.

Lose zu 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.

extra, ebenso wie Nachnahmegebühren durch den Invalidendank

Dresden, Seestrasse 5.

und die Geschäftsstelle des Wochenblatt für Wilsdruff.

Feinstes

Sauerkraut

frisch eingetroffen, empfiehlt

Otto Kaubisch, Grumbach
a. d. Kirche.

Damen-Frisier- und Herren-Rasier-Salon

v. Ella u. Wilh. Blume

bringt sich in empfehlende Erinnerung. — Damen separaten Eingang. — Auf Wunsch auch ausser dem Hause.

anfertigung aller Haararbeiten.

Dr. **Arnikaöl** a 75 Pfg.
Webers a 50 Pfg.
als Allerbestes gegen Haarausfall und Schuppenbildung empfiehlt die Löwen-Apothek Wilsdruff 1586

Ein reines Naturprodukt

in demselben Sinne wie z. B. Butter, ist auch das reine Pflanzenfett Palmin, denn es wird einzig und allein aus dem sehr fettreichen Fleisch der Kokosnuss gewonnen und enthält keinerlei Zusätze oder Beimischungen.

Versuchen Sie Palmin statt Butterschmalz!

In den bedeutend erweiterten hellen Räumlichkeiten meiner Konfektionsabteilung finden Sie bei billigsten Preisen eine äusserst reiche Auswahl in

Damenmänteln
Kostümrocken
Kinderjacketts

Damenjacketts
Blusen
Kinderhüten
Damenhauben

Kostümen
Kinderkleidern
Kindermützen u. sämtl. Herrenkleidung.

Die sorgfältige Aufmerksamkeit, die ich dem Artikel Konfektion widme, sichert prima Verarbeitung, gute Stoffe und tadellosen Sitz der Kleidungsstücke zu.

Eduard Wehner, Markt

Parterre u. 1. Etage.

Neu aufgenommen: Herren-Ulster.

Eindenschlächzen.
Freitag den 11. Oktober



Die zu lahet frdl. ein G. Horn.

Bahnhofswirtschaft Potschappel.

Amerkaner vorzüglicher preiswerter Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte zu kleinen Preisen, erstklassige Biere hilt bestens empfohlen

Richard Dathe. 149

Mit Freuden

kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Rino-Salbe von einem hartnäckigen, massen Flechtenleiden befreit bin. Seit 10 Jahren waren meine Finger damit befallen und schon nach kurzem Gebrauch der Rino-Salbe sind sie völlig geheilt. Ich sage Ihnen tausend Dank.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Reizleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schuberth & Co., Weinböhle-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Zieh-, Mund- und Klavierharmonikas, Saiten sowie alles Zubehör, Reparaturen bei **Otto Reinhardt,** Drebner Strasse 97.

Wovon man spricht

in Modekreisen, ob die Mode weiter werden, ob Panie's kommen, ob Rimons überlebt usw., das er ährt jede Dame am besten durch das neue **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pf.) **Favorit, der beste Schnitt.** Erhältlich bei **Emil Glathe, Wilsdruff.**



Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgehe meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Schwester,

Frau Ernestine Wilhelmine Rossberg

geb. Herbst

sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Sachsdorf, den 8. Oktober 1912.

August Rossberg

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Gefunden



werden täglich viele Gegenstände, die man gern zurückgeben möchte, wenn man den Eigentümer kennen würde. Man gebe eine kleine Anzeige im Wochenblatt für Wilsdruff auf, sie wird zum Ziele führen.

Suche für Neujahr ein jüngeres Hausmädchen

welches alle häuslichen Arbeiten zu verrichten hat und bei nötiger Arbeit auch auf dem Felde mit helfen muß und eine

Hausmagd

welche Lust zum Schweinefüttern haben muß und gut melken kann, auf ein größeres Gut bei Deutschendorf. Gest. Offerten unter A. O. 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



Von Freitag, den 11. d. M., ab stelle ich wieder einen großen Transport

Original Ostfriesische hochtragende Zuchtflöhe u. Kalben sowie sprungfähige Bullen und Jungvieh

und einen Transport **Ostpreussisches Milchvieh** zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf. Der Transport aus Ostpreussen trifft Mittwoch und aus Ostpreussen Donnerstag abend ein. **Hainsberg, Teleph 96.**

Emil Kästner.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Vaters

Herrn Eduard Eysold

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Kesselsdorf, den 6. Oktober 1912.

Die trauernden Kinder und Enkel.

Todesanzeige.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Auguste verw. Sturzenbecher

im Alter von nahezu 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Wilsdruff, den 8. Oktober 1912

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, nachmittags 2 Uhr, von der Behausung aus.

Herzinnigen Dank

für alle Zeichen liebevoller Anteilnahme in Wort und Schrift, Palmen- und Blumenschmuck, Tragen und Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Ableben unseres unvergesslichen Gatten und Vaters

Herrn Richard Partzsch

drückt zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen aus.

Kaufbach, 8. Oktober 1912

Selma verw. Partzsch nebst Kindern.

Dir, lieber Entschlafener, rufen wir zu: „Ruhe sanft in Frieden!“

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 118.

Donnerstag, den 10. Oktober 1912.

Krieg!

Das Rätselraten der letzten Tage, Krieg oder Frieden? hat ein Ende erreicht; Montenegro hat der Türkei den Krieg erklärt. Der am montenegrinische Hofe beglaubigte ottomanische Botschafter hat seine Bässe erhalten. Der Kriegszustand ist da, der Kampf kann beginnen.

Das auf die Kriegserklärung bezügliche Nachrichtenmaterial floh zunächst, vermutlich infolge scharfer Depeschenzensur, wenig reichlich. Der Draht meldet:

Cetinje, 8. Okt. Der montenegrinische Gesandte hat, wie das „Reuterische Bureau“ meldet, heute vormittags in Konstantinopel die Kriegserklärung Montenegros überreicht.

Damit wäre der Stein ins Rollen gekommen. Montenegro will den Tanz beginnen und die übrigen drei Balkanmächte, die den kleinen Raubstaat offenbar als Stöckel betrachten, werden wohl bald folgen. Eine Bestätigung findet diese Kriegsnachricht durch den offiziellen Abbruch der diplomatischen Beziehungen:

Cetinje, 8. Okt. Der montenegrinische Geschäftsträger Vlaminac verläßt heute Konstantinopel. Dem diesigen ottomanischen Geschäftsträger wurden die Bässe zugesellt.

Dieses Vorgehen des Kleinsten und unruhigsten Balkanstaates durch die größeren Konkurrenten scheint ein wenig geschickter Schachzug gegen das von der Türkei angekündigte Reformgesetz für ihre europäischen Teile zu sein. Die großen Brüder werden jetzt erklären: „Wir hätten ja gerne Frieden gemacht aber anstandslos dürfen wir den Kleinen nicht allein der Vernichtung aussetzen!“

Kriegsbegeisterung in Montenegro.

König Nikita von Montenegro macht natürlich auch nicht auf eigene Verantwortung Krieg. Er läßt sich und seine Entschlüsse von der Volksbegeisterung tragen. Am Montag kam es in Cetinje zu großen Kundgebungen. Die Manifestanten bereiteten dem König und dem Kronprinzen begeisterte Ovationen und begaben sich dann vor die Gesandtschaften Serbiens, Bulgariens und Russlands, wo sie den betreffenden Staaten ihre Sympathie zum Ausdruck brachten. Aus dem Auslande melden sich viele Freiwillige. Am Dienstag vormittags hielt der König eine große Parade über die zur Grenze abgehenden Truppen ab. Der König begrüßte die Soldaten vom Pferde herab. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte den vorbeiziehenden Truppen zu. Die Militärmusik spielte patriotische Märsche. Kronprinz Danilo und Prinz Peter sind nach Podgorica abgereist. Auch für die Abreise des Königs ins Innere werden alle Vorbereitungen getroffen. Kriegsminister Marinowitsch hat sich nach Antivari begeben.

Krieg oder Revolution!

In Sofia schlagen der bulgarischen Regierung ebenfalls die Bogen über den Kopf zusammen. Die Stimmung ist derart, daß die endgültige Vollerfüllung aller Vorbereitungen ganz von selbst zum Krieg führen muß: Die Intervention der Mächte kommt zu spät.

Und was für Serbien bereits lange Geltung hat, gilt jetzt auch in Sofia: Krieg oder Revolution. Da wird der Regierung keine große Wahl bleiben. Ein von der bulgarischen Sobranje an die Parlamente von Belgrad, Athen und Cetinje gerichtetes Telegramm spricht die Hoffnung aus, daß die christlichen Balkanstaaten unmissbar vereint in gemeinsamem Kampf gegen die Anarchie und die Tyrannei, worunter ihre Stammesgenossen in der Türkei zu leiden hätten, der Ordnung, Gerechtigkeit und Freiheit zum Siege verhelfen werden.

Kleine Nachrichten.

Über die Balkanwirren liegen noch folgende kleinere Einzelmeldungen vor:

Berlin, 8. Okt. Der russische Minister des Äußern Sazonow traf heute früh 7^{1/2} Uhr hier ein. Er konferierte am Nachmittag mit Staatssekretär v. Rüdern-Wächter und anschließend daran mit dem Reichskanzler.

Sofia, 8. Okt. Die bulgarische Regierung hat allen Staatsbeamten und Lehrern mitgeteilt, daß sie ihnen bis auf weiteres keine Gehälter auszusahlen in der Lage sei.

Konstantinopel, 8. Okt. In Mazedonien ist der Belagerungszustand proklamiert worden. — Nach wiederholten mündlichen Vorstellungen überreichte der griechische Gesandte Gyparis der Pforte eine Note, in der gegen die Beschlagnahme der griechischen Dampfer Einspruch erhoben wird.

Warum beginnt Montenegro?

m. Berlin, 8. Oktober.

Als vor zehn Tagen überall auf der Balkanhalbinsel mobil gemacht wurde, aber der Ausbruch der Feindseligkeiten auf sich warten ließ, hieß es: das sei ein friedliches Zeichen. Man brauche also die Hoffnung noch nicht aufzugeben. Demgegenüber wurde von sachverständiger Seite darauf hingewiesen, daß eine solche Pause zwischen Mobilisierungsbefehl und Kriegsbeginn ganz natürlich sei. Im Jahre 1870 mußte die aufgeregte Welt auch volle zwei Wochen auf das erste Geschütz warten; und diesmal brauchen die Kriegführenden schon deshalb Zeit, weil sie vielfach ihre Ausrüstung durch Einkäufe im Auslande noch ergänzen müssen.

Warum geht aber nun Montenegro als erster und einziger vor? Dieser Benjamin unter den Balkanstaaten? Es denkt weit vom Ziel ist gut für den Schuß. In Adrianopel und in Janina, gegen Bulgarien und Griechenland, konzentrieren sich die türkischen Armeen, während der Widerstand gegen die Montenegriner zunächst den Landesbewohnern überlassen bleiben sollte. Man kann also von Cetinje aus am ehesten ohne großes Risiko losziehen. König Nikita fühlt seinen Rücken.

wenn es schief gehen sollte, auch doppelt gedekt: als Schwiegervater russischer Großfürsten und eines italienischen Königs. Man wird ihn schon nicht zugrunde gehen lassen! Zweitens gibt die montenegrinische Kriegserklärung, für die König Nikita sicherlich „triftige Gründe“ (die Türken hätten angefangen) angedeutet, den andern Balkanländern die erwünschte Gelegenheit, auch loszuschlagen. Zwar seien sie durchaus für den Frieden; aber die Bündnispflicht sei heilig. So peinlich es auch sei, so würden die Großmächte ihre Lage einzuschätzen wissen, die zum Kriege geführt habe. Unglück, nimm' deinen Lauf! Jetzt ist alles Bremsen vergeblich.

Vielleicht entspringt die ganze Idee der montenegrinischen Kriegserklärung dem seinen Kopf König Ferdinand als Köder vor. Die Türkei soll ausmanövrieren, soll ihre Streitkräfte versetzen, indem sie eine starke Macht gegen den Herrn der Schwarzen Berge aufwendet.

Das klingt verwünscht geistreich. Zu geistreich, als daß die Türken nicht Unrat merkten. Wenn sie in Freirei v. d. Welt's Schule überhaupt etwas gelernt haben, so heißen sie auf den Köder nicht an, sondern mobilisieren ruhig weiter für den Aufmarsch nach nur zwei Fronten. Dem Sernegroß aus Cetinje mit seinen gelackten russischen und italienischen Kanonen und Uniformen stellt man nicht ganze Armeen entgegen, sondern läßt Bauern gegen ihn los, mohammedanische Albanesen und was sonst da ist. Und dann in Gewaltmärschen gegen Bulgaren und Griechen. Darin liegt Schminke und Größe. Das gäbe einen Krieg mit schnellen Entscheidungen und einen baldigen Frieden.

Strategischer Aufmarsch.

Ein genauer Kenner der geographischen und militärischen Verhältnisse am Balkan schreibt der „Deutschen Reichs-Korrespondenz“:

Mit der Kriegserklärung Montenegros an die Türkei nehmen die kriegerischen Ereignisse ihren Anfang. Die Verantwortung trägt Montenegro — nicht etwa Bulgarien oder Serbien! Es braucht sich unter den Verbündeten ihre eigenen am wenigsten graue Haare wachsen zu lassen. Denn wenn die Sache schief geht, was kann ihm in seinen Bergen schließlich passieren? Es geht dorthin zurück, und dann können ihm Türken wie Großmächte gewogen bleiben.

Zunächst allerdings dürfte es nach den Verabredungen der Balkanmächte aus seinem Bau heraus müssen. Denn diese Verabredungen dürften die Herbeiführung der Hauptentscheidungen auf dem westlichen Kriegstheater zum Gegenstand haben.

Balkantruppen sind weniger als die europäischen Mächte auf die Kriegsführung mit einer Bahn im Rücken angewiesen. Denn sie brauchen erheblich weniger Krain als diese, bleiben sogar nach der Überzeugung, der türkische und bulgarische Offiziere mir gegenüber wiederholt Ausdruck gegeben haben, auch ganz ohne Krain noch lange marsch- und kampffähig. Nichtsdestoweniger wird die Rücksicht auf die Bahnen für den beiderseitigen Aufmarsch und auf die Dauer schließlich auch für die Weiterführung der Operationen bestimmend sein. Zwei Bahnlinien führen von den Verbündeten hinüber zu den Türken. Das eine ist die Linie Belgrad—Sofia—Konstantinopel. Das andere die Linie Belgrad—Nisch—Ustjub—Saloniki.

Entsprechend diesen beiden Linien werden die militärischen Ereignisse sich zunächst auf einem östlichen und einem westlichen Kriegstheater entwickeln. Bulgarien wird vermutlich versuchen, auf dem östlichen Kriegstheater hinhaltend zu operieren. Es muß, um hier mit Erfolg vorstößen zu können, zunächst das stark besetzte Adrianopel einschließen, das Bahn- und Vallanpässe beherrscht. Seine Belagerung würde an die Leistungsfähigkeit der Bulgaren große Anforderungen stellen. Gelingt es, die Festung zu nehmen oder sie ohne Gefahr erfolgreicher



Der Schauplatz der Ereignisse.

Ausfälle oder gar eines Durchbruchs der Befestigung einschließen, so würden bulgarische Truppen sich Konstantinopel und den Dardanellen so nahe befinden, daß die höchste Nervosität der Großmächte die Folge wäre. Deren Eingreifen vorzeitig herbeizuführen, dürfte indessen keineswegs in der Absicht König Ferdinands und seiner Berater liegen. Sie werden ihre Hauptmacht nicht im Osten, sondern im Westen ansetzen, für den Osten aber sich darauf beschränken, die Balkanübergänge zu halten, vielleicht auch, wenn die Türken sich schlapp zeigen sollten, gegen Adrianopel hin zu drücken.

Wenn die Türken ihrerseits sich so rübrig zeigen, wie ihre Freunde es hoffen, so wird den Bulgaren die Verteidigung der Balkanübergänge nordwärts Adrianopels allerdings nicht leicht fallen. Den Türken muß alles daran liegen, in die ostrumelische Ebene zu gelangen, um

dort gegen Philippopol-Sofia marschieren und ihren im Westen kämpfenden Paschas so Luft machen zu können. Die bulgarische Armee dürfte also immerhin einen beträchtlichen Teil der Streitkräfte des Königreichs für sich in Anspruch nehmen.

Wichtiger als die Vorgänge auf dem östlichen, dürften fürs erste die auf dem westlichen Kriegsschauplatz, namentlich deshalb sein, weil dort der Hauptangriff der verbündeten Königreiche zu erwarten ist. Nach ihrer geographischen Lage und aus politischen Gründen muß dieser Hauptangriff die Eroberung Salonikis und die Vereinigung mit ihrem vom Süden her zu erwartenden vierten Verbündeten, den Griechen, zum Ziel haben. Die Operationen dürften sich seitens der Serben über Nisch, seitens der Bulgaren über Kütendil zunächst gegen die Linie Brischina—Ustjub richten. Montenegro und Griechenland werden gleichzeitig den Gegner in Flanke und Rücken beunruhigen. Entscheidungen von wirklicher Bedeutung werden jedoch durch beide kaum herbeigeführt werden können; namentlich Griechenland gegenüber wird die Türkei sich vermutlich ganz abwartend verhalten. Wenn Montenegro Erfolg hat und sich durch die Berge Albanien durcharbeitet, stößt es bei Monastir auf eine Bahn, die von dort nach Saloniki hinabführt. Es wird dann suchen, längs dieser Bahn vorwärts zu kommen. Griechenland wird zunächst in Epirus einrücken, das seine öffentliche Meinung als Siegespreis heiß ersehnt. Es wird dann durch Thessalien hindurch seinerseits auf Saloniki Richtung nehmen.

In der Türkei rechnet man jedenfalls sehr stark mit dem Westen als der Stätte der entscheidenden Ereignisse des bevorstehenden Krieges. Sehr erhebliche Truppenmassen sind seit Monaten mit Ustjub als Zentrum in jenen Gegenden vereinigt. Ebenso in der Gegend von Monastir. Der Besitz der Linie Brischina—Ustjub macht es der Türkei möglich, je nach Gelegenheit über Kumanovo-Kütendil auf Sofia oder über Nisch auf Belgrad hin aufzumarschieren. Gegen Montenegro wird der Türkei Monastir als Operationsbasis dienen und nicht das an der Pforte des Sandschak Kowibazar gelegene ihr allerdings ebenfalls durch eine Bahn zugängliche Mitrowitsa. Die Stellung dort ist zu weit vorgeschoben; die Serben könnten die türkischen Truppen in den Rücken geraten, und schließlich kann man nicht wissen, was mit Österreich wird.

Alle diese Angaben über die strategische Lage bei Beginn des Feldzugs gelten ja überhaupt nur für den nicht gerade übertrieben wahrscheinlichen Fall, daß der Krieg, nach der bündigen Versicherung der europäischen Regierungen, in der Tat „lokalisiert“ bleibt. Wenn die Kriegsführung in der Nähe Konstantinopels die Mächte in ihrer Gesamtheit in die höchste Nervosität bringen würde, so werden militärische Operationen in der Gegend des Sandschaks und auf Saloniki hin dies zum mindesten mit Österreich tun.

Die Nachrichten der letzten Tage bedeuteten: „Im Bulwertum ist Feuer!“ Die Botschaft von der Kriegserklärung Montenegros besagt: „Die Flamme schlägt bereits zum Dach hinans!“ A. Z.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Nachdem jüngst das preussische Ministerium sich mit der Nahrungsmittelsteuerung beschäftigt hat, ist jetzt das neueste Kapitel der deutsche Städte- und Fleischsteuerung. Der Vorstand des Städtetages hat in Köln eine Sitzung abgehalten und ist zu dem Entschluß gekommen, daß es nicht dauernd auf dem Entschluß anzuhalten sei, ständig in die Preisgestaltung der Nahrungsmittel einzugreifen und Mängel in der Wirtschaftspolitik auszugleichen. Gewiss wollen die Städte, wie es weiter heißt, auf dem Boden der Regierungsmassnahmen eine Abmilderung der Fleischsteuerung versuchen. Jedoch hat der Vorstand beschlossen, in einer erneuten Petition an den Reichskanzler darauf hinzuweisen, daß nach Ansicht des Vorstandes die notwendige dauernde Entlastung des Fleischmarktes nur von der Einführungs- und Gewerbesteuer und damit von einer Aushebung oder Milderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes zu erhoffen ist. — Zum Vorsitzenden des Städtetages wurde Oberbürgermeister Bernuth-Berlin gewählt. Nächster Tagungsort ist Köln.

In dem in der zweiten Oktoberhälfte zusammen tretenden preussischen Landtage werden die National-liberalen folgende Fleischsteuerungs-Interpellation einbringen: Ist die Regierung in der Lage, darüber Auskunft zu erteilen, a) in welcher Art und mit welchem Erfolg die von ihr angekündigten vorübergehenden Maßregeln gegen die Fleischsteuerung zur Ausführung gelangt sind, b) welche Maßnahmen sie im einzelnen zur Steigerung der inländischen Fleischproduktion zu treffen gedenkt, um der Fortdauer oder baldigen Wiederkehr der Fleischsteuerung vorzubeugen.

In Berlin trat die internationale Ausstellungskonferenz zusammen. Sie wurde von dem Staatssekretär v. Rüdern-Wächter mit einer Rede eröffnet, in der er darauf hinwies, daß die internationalen Ausstellungen bei der Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte der Völker eine große Rolle spielen, daß sie ein besonders geeignetes Kampffeld für den friedlichen Wettstreit der Nationen auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens bilden und geeignet sind, die Nationen wirtschaftlich und politisch einander näher zu bringen. Von diesen Gesichtspunkten sei die deutsche Regierung bei der Einberufung der Konferenz ausgegangen. Es sei notwendig, um der Ausstellungs-möglichkeit entgegenzuwirken, internationale Festlegungen zu treffen, damit die Ausstellungen nicht zu schnell auseinander folgen. — An der Konferenz nehmen Vertreter aller Kulturstaaten teil.

Prinz Ludwig von Bayern nahm an der Einweihung des Deutschen Kaufmanns-Erholungsheims in Traunstein am Sonntag teil und hielt dabei eine bemerkenswerte Rede, in der er auch auf die Aufgaben des in Bayern regierenden Hauses Wittelsbach zu sprechen kam. Ein so unaltet Herrscherhaus sei nicht nur mit der engeren Heimat, sondern mit dem ganzen deutschen Vaterlande vermachelt. Ja, so weit die deutsche Sprache reiche, auch über die Reichsgrenzen hinaus gingen seine Aufgaben und seine Interessen. Der prinzipale Redner schloß mit einem Hoch auf die deutsche Kaufmannschaft, der er alles Gute wüschte. Er hoffe, daß Deutschlands Kaufleute auch in künftigen zu geldkräftig bleiben, um dergestalt Wohlhabensmedien dienen zu können, wie es mit der Errichtung des ersten Kaufmanns-Erholungsheims geschehen sei.

Die Reinoldi-Gemeinde in Dortmund, deren Pfarrer Traub gewesen ist, hat bekanntlich gegen das Erkenntnis des Oberkirchenrates im Fall Traub Beschwerde beim preussischen Staatsministerium erhoben. Das Ministerium hat nunmehr diese Beschwerde zurückgewiesen.

Österreich-Ungarn.

Dienstag ist ein gemeinsamer österreichisch-ungarischer Ministerrat abgehalten worden, dessen Ergebnis beträchtliche neue Steuerforderungen sind. Es handelt sich zunächst um eine Forderung von 250 Millionen Kronen. Man glaubt jedoch nicht, daß damit alle Forderungen erschöpft sind. Diese Summe soll dienen lediglich zur Verbesserung von Waffen, Munition und Bekleidung. Man erwartet, daß die Delegationen den Betrag angeht, der allgemein drohenden Lage bewilligen werden.

Rußland.

Die Urwahlen für die Reichsduma sind jetzt so ziemlich beendet und lassen einen gewissen Schluss zu, wie sich die Stärkerhältnisse in der Duma gestalten werden. Das geistliche Element wird in ihr ein starkes Übergewicht haben, denn bis heute sind gewählt worden: 648 orthodoxe und 247 katholische Geistliche, 11 Pastoren, 9 Wollschäfer, 363 Adeliche, 18 Kaufleute, 3557 Arbeiter, 5 Beamte, 3 Militärs, 17 Vertreter freier Berufsarten, Ärzte, Professoren, Lehrer, Advokaten, 80 deutsche Kolonisten, 50 Tartaren und 3 Juden.

Perlien.

Die persische Regierung beginnt wieder, Mut zu fassen und gibt ein neues Regierungsprogramm bekannt. Danach beabsichtigt sie, das Parlament wieder zu eröffnen, einen Punkt am Kapischen Meer oder in der Provinz Fars herbeizuführen mit dem Persischen Golf durch eine mit internationalen Kapital zu bauende Eisenbahnlinie zu verbinden, ein Heer von 28.000 Mann zu organisieren und Russland und England um einen Vorstoß von 200.000 Pfund Sterling zu ersuchen.

Nordamerika.

New Yorker Meldungen wissen von einer Niederlage der Rebellen in Nicaragua zu berichten. Die amerikanischen Marineoffiziere haben zusammen mit den Regierungstruppen den Rebellen general Befehden angegriffen und geschlagen. Die Amerikaner verloren dabei sechs Tote und hundert Verwundete. Die genannten Verluste der Rebellen sind unbekannt, doch wurde General Belandier, der schwer verwundet war, gefangen genommen. Er starb bald darauf an den empfangenen Verletzungen.

Aus In- und Ausland.

London, 7. Oktober. Der deutsche Geschäftsträger Dr. v. Kuhlmann hat am Sonnabend im Foreign Office dem tiefen Bedauern der deutschen Regierung über den Verlust des Unterseebootes B 2 Ausdruck gegeben.

Madrid, 7. Oktober. Die Eisenbahnbediensteten von Saragozza haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Angestellten der Aragonbahnen leben jedoch den Streik fort.

Wien, 7. Oktober. Der Sektionschef des Arbeitsministeriums Alois Thurnhölzer hat heute Selbstmord begangen. Die Motive sind noch unbekannt.

New York, 7. Oktober. Aus San Juan del Sur (Nicaragua) wird gemeldet, daß die Stadt Leon sich den amerikanischen Truppen ergeben hat. Einzelheiten fehlen noch.

Mexiko, 7. Oktober. Zapatisten plünderten gestern Abend die Stadt Cholula, während in den Kirchen die Messe abgelesen wurde. Die Dandestruppen rüdten aus, und es entspann sich ein blutiger Straßenkampf.

Madrid, 8. Oktober. Der gewöhnliche Eisenbahndienst ist auf allen Eisenbahnen wieder aufgenommen worden. Eine Ausnahme bildet nur das Südbahn, wo die Ausständigen ihre Forderungen betreffend die Aufhebung der Verletzung eines Werkmeisters und die Forderung höherer Löhne aufrechterhalten, denen sich die Gesellschaft aus Gründen der Disziplin und aus finanziellen Rücksichten widersetzt.

Gibraltar, 8. Oktober. Vier Kreuzer des englischen Mittelmeerflottenverbandes sind von hier nach Malta abgegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Direktion des Residenztheaters in Dresden hat sich entschlossen, zahlreiche an sie ergangene Anfragen aus der weiteren Umgebung von Dresden, die eine so außerordentliche Zugkraft ausübende Pöffe „Autofledchen“ von Jean Gilbert auch einmal Nachmittags zur Aufführung zu bringen, zu entsprechen. Die erste derartige Aufführung findet am Sonntag, den 13. Oktober 1912, nachmittags 3 1/2 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt. Die Besetzung ist die gleiche wie in den Abendvorstellungen. Biletbestellungen werden schriftlich und telephonisch von der Direktion des Residenztheaters entgegengenommen.

5. Klasse 162. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 200 Pfert gezogen worden. (Über Gewinn der Nächste. — Nachtrag verboten.)

Ziehung am 7. Oktober 1912.

10000 Nr. 27800. G. O. H. Richter, Leipzig-Reuditz.
5000 Nr. 27801. H. O. Richter, Leipzig-Reuditz.

0760 884 636 845 542 706 394 811 99 872 319 715 31 473
200 801 435 1489 509 251 472 678 407 950 205 131 2795
(1000) 288 23 247 112 239 186 357 441 304 741 305 (2000) 971
5000 (2000) 242 96 573 425 286 483 16 756 3004 49 335
591 3 764 479 494 (5000) 469 48 64 319 75 4460 336 100 544
(2000) 589 563 660 (5000) 779 433 777 531 732 (5000) 207 314
250 292 459 5408 462 190 65 92 312 850 729 103 608 (5000)
305 293 493 281 766 434 95 122 88 977 776 715 0960 804 243
478 813 691 783 126 462 379 405 743 399 105 216 571 952

7468 712 200 859 956 520 360 916 534 139 303 500 447 295
640 553 328 869 9018 843 803 724 975 410 685 300 659
529 196 575 421 158 9149 581 448 58 681 112 809 276 (1000)
651 278 812 718 707 (2000) 866 81 177 93 243
10822 666 329 595 707 590 660 367 559 186 269 542 493
154 197 165 59 614 793 582 811 195 11882 29 538 188 (5000)
960 87 598 835 452 39 60 606 203 477 205 530 841 833 777 2
12145 436 874 628 671 435 747 384 26 890 357 (2000) 411 (5000)
313 136 657 551 642 677 927 856 358 739 13376 142 (5000)
379 909 (2000) 213 865 51 678 654 799 276 228 73 244 125
378 855 615 14702 776 187 505 293 135 997 607 939 844 148
33 146 657 307 475 1 44 176 515 17 672 60 944 373 15461
845 665 393 837 685 464 68 434 548 477 390 678 16712 806
830 491 909 592 132 498 (5000) 701 137 88 912 97 392 948 621
532 411 699 517 17000 243 880 770 665 216 (1000) 70 852 (2000)
260 194 398 362 801 522 612 579 (1000) 346 714 18199 633
25 529 107 536 (5000) 967 759 450 355 486 520 (2000) 981 (1000)
5 473 402 19868 128 61 (1000) 892 674 530 (2000) 772 746
531 998 76 376 440 (2000) 686 948 500 599

20732 5 546 659 493 390 299 333 215 914 569 500 234
747 679 124 469 221 920 442 33 423 508 496 781 21078 80
(1000) 393 913 964 99 536 424 287 829 568 748 776 55 440 92
343 397 170 145 450 238 22059 507 87 452 626 378 55 440 92
240 438 335 68 89 997 857 293 23647 623 578 328 188 405
149 674 101 522 82 997 857 293 23647 623 578 328 188 405
382 407 817 25135 978 (1000) 67 161 338 560 660 971 839 320
406 877 519 384 (5000) 473 743 (5000) 920 934 333 114 26036
984 834 175 217 257 734 711 431 288 129 980 245 987 758 567
121 27805 451 813 24 197 842 902 969 882 258 120 205 724
586 262 338 908 28823 643 975 33 172 641 309 10 156 296
448 323 (1000) 385 145 906 386 182 834 431 348 572 696 29556
142 760 498 (2000) 797 328 155 820 963 712 221 659 936 729
861 430 771 982 810

30090 259 725 778 68 46 761 103 897 233 883 4 516 795
581 31818 972 (2000) 522 493 789 859 668 330 455 192 148
841 648 645 469 118 89 692 598 494 32634 213 826 54 215
120 578 6 995 884 810 662 680 761 (5000) 134 320 115 277 195
990 604 540 467 381 463 101 33000 94 954 79 708 832 300
483 42 950 425 638 338 889 877 130 (2000) 442 951 644 76 274
568 456 242 86 121 236 (1000) 34832 436 427 506 17 434 34
250 785 128 296 435 707 35131 184 880 297 570 59 (5000) 942
393 355 (2000) 38 935 433 455 587 781 336 146 237 751 784
292 579 36560 998 564 950 991 (5000) 127 900 730 84 520 416
533 477 83 82 216 692 352 653 75 27789 (1000) 217 238 540
(2000) 769 378 170 390 332 76 824 161 (2000) 121 890 370 266
905 187 341 346 132 39054 555 (2000) 429 778 603 634 47
791 839 935 442 56 822 454 104 96 (2000) 336 76 703 783 39
709 39512 419 943 434 717 389 (5000) 738 99 638 450 330 345
134 410 289 307 857 174

40968 493 (5000) 683 322 (5000) 140 737 766 433 217 975
798 122 240 986 815 41921 849 129 809 491 666 983 471 562
(2000) 80 65 174 241 945 794 42029 829 402 (5000) 683 757
804 628 314 480 808 365 679 845 674 250 533 (1000) 840 924
254 43542 957 733 (1000) 71 982 239 284 200 624 738 673 82
536 828 218 663 835 (1000) 997 122 (2000) 253 119 757 754 302
591 44333 807 465 968 887 341 563 491 148 724 985 304 429
776 627 193 45663 210 603 581 219 565 893 507 547 320 795
902 827 674 464 (5000) 326 348 144 459 46509 648 34 931 632
716 627 957 288 353 835 261 643 47665 335 236 420 613 700
(1000) 436 308 523 842 329 81 717 452 100 190 804 48240
999 197 1 269 714 523 545 572 194 691 568 82 561 438 (1000)
560 145 343 751 984 34 507 49739 114 38 361 141 469 555
600 727 750 226 156 508 224 476 718 (2000) 46

5429 2 757 855 827 497 304 278 309 971 393 535 268 709
823 750 121 633 243 872 596 560 917 216 51522 131 284 713
713 529 328 926 9 558 216 467 469 191 716 661 526219 569
33 829 730 847 602 952 606 492 224 501 875 154 853 (2000)
428 407 609 691 53739 190 (5000) 658 152 216 613 622 102
541 497 900 (1000) 836 123 544 955 91 616 27 871 54796
160 542 341 254 665 385 795 782 502 170 83 21 1 359 954
102 206 58 648 924 873 633 565 184 940 804 55259 501 511
944 599 (5000) 27 724 974 557 409 509 754 14 102 345 762
56707 885 809 2 828 974 (5000) 60 444 674 361 200 397 774 46
865 227 539 961 378 (5000) 903 113 299 57000 123 (5000) 187
263 969 974 925 297 303 387 135 965 340 556 75 547 273
58489 78 249 716 951 903 612 (5000) 617 422 29 109 438 598
452 585 331 539650 10 605 (5000) 46 66 365 429 61 220 904
711 747 302 909 (1000) 769 312 (1000) 724 234
60874 893 (1000) 26 639 259 900 440 755 34 480 338 422
601 529 114 134 334 24 459 390 61724 939 670 896 257 819
313 141 281 144 551 686 207 55 739 37 (5000) 62489 776 760
743 388 123 117 778 56 (5000) 950 116 350 577 529 585 905 368
171 846 273 353 671 961 17 126 884 (1000) 63121 42 311 345
812 581 145 36 370 899 64139 765 496 152 761 103 (5000) 647
207 965 410 716 692 338 (2000) 74 37 1 (1000) 337 592 426 338
442 394 589 65946 448 997 541 558 526 593 204 (5000) 909
(5000) 856 330 399 676 89 66347 355 903 370 996 726 708 918
624 631 887 482 884 252 530 541 (5000) 201 479 67719 (1000)
20 486 965 250 711 745 487 192 75 603 156 (2000) 61 1000 747
263 68178 375 335 996 12 696 109 434 353 37 454 578 312
227 (2000) 67057 942 249 395 47 698 66 706 427 843 (2000)
294 583 282 298 881

70185 842 492 367 296 73 527 710 529 490 894 821 736
288 369 897 978 (5000) 570 976 314 335 480 152 (1000) 655
71717 157 229 448 446 83 690 789 17 110 832 943 72095
995 919 (2000) 619 792 64 614 883 766 348 889 438 531 323 810
892 338 444 281 758 309 73404 590 (5000) 3 661 75 389 996
679 56 773 364 232 990 433 884 288 531 558 509 74087 172
920 148 9 437 435 277 633 621 917 603 44 778 270 631 (2000)
789 899 109 275 608 75315 156 187 648 739 219 943 550 704
277 108 (2000) 113 2 79086 674 (2000) 140 145 (5000) 735 275
753 614 804 354 671 596 241 407 934 378 598 77334 636 861
931 614 709 481 515 350 212 367 351 619 676 125 169 639 134
333 127 167 730 (1000) 513 (5000) 323 78012 928 606 696 314
306 553 885 818 548 128 (1000) 203 809 27 827 547 410
394 79066 917 827 343 218 907 967 402 615 (2000) 906 172 232
80230 74 (1000) 394 914 336 176 375 698 951 929 944 780
856 684 511 701 582 799 586 396 (5000) 551 81820 277 658
130 845 626 19 599 (5000) 14 767 282 489 902 209 561 989 (1000)
129 159 881 (1000) 83 846 82330 361 984 484 (5000) 395 362
18 810 744 412 (5000) 318 647 462 83317 899 108 961 (5000) 893
713 522 284 500 22 (5000) 354 101 386 683 331 (5000) 304 701 198
513 477 327 188 84600 800 171 305 384 883 9 2 500 517 153
(1000) 128 148 400 491 647 438 379 16 85213 140 218 791 787
389 58 536 918 262 628 735 817 288 822 428 890 296 (5000) 422
86657 976 761 128 569 619 845 132 871 (2000) 600 773 394
87352 465 (1000) 264 893 625 793 282 862 743 (5000) 836 64
562 184 982 279 803 541 82220 582 812 288 136 (5000) 744
815 293 842 (2000) 80 336 733 911 88 260 589 89664 971 349
860 840 431 378 228 856 156 917 577 30 100 (1000) 4

90173 1 978 965 109 65 969 (5000) 963 172 130 996 637 261
493 350 91651 (2000) 914 243 952 249 839 865 262 683 244
30 749 (1000) 534 786 (1000) 742 678 767 448 446 623 92103
132 414 918 65 921 207 607 334 359 14 92349 82 131 265
134 115 546 85 921 207 607 334 359 14 92349 82 131 265
433 965 373 833 698 806 (1000) 683 369 512 366 736 741 95331
468 (2000) 71 698 300 881 450 267 113 215 510 180 2 893 971
59 78 (1000) 127 708 803 834 96000 704 110 198 944 454 702
345 34 72 129 649 592 310 771 926 170 629 573 469 14 360
423 558 205 774 97388 469 765 407 577 188 684 942 381 694
605 517 791 619 411 131 (5000) 870 99000 292 216 45 98 9
197 638 888 939 164 99115 651 784 395 68 871 765 688 831
(5000) 638 256 387 112 576 98 623

100823 256 143 (5000) 110 (5000) 80 223 677 (1000) 182 (5000)
869 (2000) 401 914 397 861 434 393 932 158 214 779 70 421
272 575 523 643 101107 61 995 149 772 657 458 888 663 478
333 948 (1000) 102493 473 977 (5000) 603 730 94 534 877 323
945 232 578 (2000) 598 908 760 996 103785 97 (5000) 310 845
4 73 (2000) 15 831 741 174 279 150 255 484 21 (1000) 894 649
196 319 115 104000 395 784 739 92 805 678 71 80 814 796
915 812 (2000) 451 552 174 78 242 921 105352 67 51 621 27
182 871 661 229 481 925 887 115 927 261 495 994 260 106594
400 203 770 445 (1000) 88 805 820 577 765 495 (1000) 744 (1000)
659 107201 42 982 218 889 655 238 883 853 (500) 706 271
276 65 776 (5000) 730 827 436 371 0 104273 621 338 315 859
103 375 823 239 923 763 404 410 966 (5000) 803 789 (2000)
109911 973 948 52 564 338 8 768 303 920 803 529 75 351 86

7468 712 200 859 956 520 360 916 534 139 303 500 447 295
640 553 328 869 9018 843 803 724 975 410 685 300 659
529 196 575 421 158 9149 581 448 58 681 112 809 276 (1000)
651 278 812 718 707 (2000) 866 81 177 93 243
10822 666 329 595 707 590 660 367 559 186 269 542 493
154 197 165 59 614 793 582 811 195 11882 29 538 188 (5000)
960 87 598 835 452 39 60 606 203 477 205 530 841 833 777 2
12145 436 874 628 671 435 747 384 26 890 357 (2000) 411 (5000)
313 136 657 551 642 677 927 856 358 739 13376 142 (5000)
379 909 (2000) 213 865 51 678 654 799 276 228 73 244 125
378 855 615 14702 776 187 505 293 135 997 607 939 844 148
33 146 657 307 475 1 44 176 515 17 672 60 944 373 15461
845 665 393 837 685 464 68 434 548 477 390 678 16712 806
830 491 909 592 132 498 (5000) 701 137 88 912 97 392 948 621
532 411 699 517 17000 243 880 770 665 216 (1000) 70 852 (2000)
260 194 398 362 801 522 612 579 (1000) 346 714 18199 633
25 529 107 536 (5000) 967 759 450 355 486 520 (2000) 981 (1000)
5 473 402 19868 128 61 (1000

613
488
533
714
956
503
500
182
672
154
306
549
2000
49
262
480
5885
1067
162
951
272
927
419
399
188
893
3951
4 77
840
196
413
193
787
638
870
2000
685
686
448
121
500
406
562
706
647
572
9000
372
591
810
9000
437
919
235
439
134
318
5000
3208
321
818
5 56
429
881
921
166
8 8 2
888
1000
951
732
3 181
500
746
2 43
4 54
5 733
617
10 85
5 137
9000
888
2000
493
1 181
0 960
5 280
8957
4 891
4 915
0 647
3 649
0 775
2 633
2 800
39 67
5 166
2 2 91
1 784
1 1 24
3 600
8 83
9 320
2000
33 59
0 648
39 700
1 962
62 33
2 695
2 254
3 830
47 57
6000
4 656
4 261
66 821
37 712
57 683
32 14
30 341
20 291
32 80
2 8 3
37 66
5 599
5 771
89 96
21 805
(1000)
26 969
39 271
85 461
14 465
43 959
49 553
19 392
219 70
39 681
20 828
49 723
381 925
00. 1 21
321 18

Wochenblatt für Wilsdruff

Verleger: H. W. W. Wilsdruff, Wilsdruff
Verlag: Wilsdruff
Nr. 118

1912

Fremde Schuld

Roman von Marie Küster

7. Fortsetzung)
In einem hölzernen Kaminloch lag John, das Kind auf der Brust, eine kleine Schüssel neben sich auf dem weichen Kissen. Er sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

Das Kind sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

Das Kind sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

Das Kind sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

Das Kind sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

Das Kind sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

8. Kapitel
John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

John sah die kleine Schüssel an, welche er nicht anrührte, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren, um sie nicht zu berühren...

Millerlei Ratfahle
Man hat sich nicht bestreut, das ein in der Welt...

Ein- und Ausfälle
Solange du mit Kindern bist, kannst du nicht...

Aus fernem Jenseit
Die Bodentemperatur der Erde...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Ein Besuch Edwards VII.
Am 1. März 1907 besuchte sich der König von England...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

Der Jahrmart der Lebens
Die Frau im Hause...

Die größten Eisberge
Die größten Eisberge der Welt...

